

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die Kleinsp. Zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Dringerlohn) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 42.

31. Jahrgang.

Sonnabend, den 5. April

1884.

Erlaß,

die Classification der Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatz-Reserve I. Classe betr.

Nach § 18,2 der deutschen Wehrrordnung vom 28. September 1875 II. Theil hat im Anschlusse an das Musterungsgeschäft die Classification der Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatz-Reserve I. Classe stattzufinden.

Mannschaften dieser Kategorien, welche wegen dringender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse auf Zurückstellung Anspruch machen wollen, haben die bezüglichen Gesuche bei der Behörde ihrer Wohnorte — dem Stadtrathe, Bürgermeister oder Gemeindevorstand — anzubringen.

Von den Letzteren ist nach erfolgter Prüfung der Gesuche gemäß § 18,1 der Wehrrordnung II. Theil eine Nachweisung, aus welcher nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, aufzustellen und an den mitunterzeichneten Civilvorstehenden der Ersatz-Commission rechtzeitig einzureichen.

Die verstärkte Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg wird alsdann über derartige Gesuche von Mannschaften

aus dem Amtsgerichtsbezirke Johanngeorgenstadt

den 15. April 1884, von Mittags 12 Uhr an

im Rathhause zu Johanngeorgenstadt,

über Gesuche von Mannschaften

aus dem Amtsgerichtsbezirke Schwarzenberg

den 18. April 1884, von Vormittags 1/2 11 Uhr an

im Bade Ottenstein zu Schwarzenberg,

über Gesuche von Mannschaften

aus dem Amtsgerichtsbezirke Löbnitz

den 21. April 1884, von Vormittags 1/2 12 Uhr an

im Rathhause zu Löbnitz,

über Gesuche von Mannschaften

aus dem Amtsgerichtsbezirke Eibenstock

den 24. April 1884, von Vormittags 1/2 12 Uhr an

in der Eberwein'schen Restauration zu Eibenstock

und über Gesuche von Mannschaften

aus dem Amtsgerichtsbezirke Schneeberg

den 28. April 1884, von Vormittags 1/2 11 Uhr an

im Gasthose zur Sonne in Schneeberg

Sitzung halten. Die hierbei getroffenen Entscheidungen, welche endgültig sind und auch für die im Termine nicht erschienenen Reclamanten für bekannt gemacht gelten, behalten nur bis zum nächsten Classificationstermine Gültigkeit.

Schneeberg und Schwarzenberg, am 3. März 1884.

Die Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken
Schneeberg und Schwarzenberg.

Der Militär-Vorsitzende:

Der Civil-Vorsitzende:

Brahmann, Oberlieutenant z. D. u. Frhr. v. Birsing, Amtshauptm.
Landwehr-Bezirks-Commandeur. St.

Die Straßenkämpfe in Cincinnati.

Das transatlantische Kabel brachte in dieser Woche die überraschende Mittheilung, daß am letzten Sonnabend und Sonntag in Cincinnati ein sehr umfangreicher Straßenkampf zwischen Bürgern und Bürgerwehr stattgefunden habe, wobei etwa 100 Personen getödtet und 300 verwundet wurden.

Die Stadt Cincinnati wird die „Königin des Westens“ genannt und sie ist in Wirklichkeit einer der größten Stapel- und Handelsplätze der Ver. Staaten. Die Einwohnerzahl mag gegenwärtig eine Viertel Million betragen, wovon nahezu ein Drittel Deutsche sind. Es herrschen daselbst „geordnete“ Zustände, aber ein Theil der Bevölkerung scheint mit dieser Ordnung nicht einverstanden gewesen zu sein und hat deshalb zur Selbsthilfe gegriffen.

Nach übereinstimmenden Meldungen handelte es sich bei dem Krawall, der zu einem umfangreichen Straßenkampf auswuchs, um eine vereitelte Lynch-Justiz. Schon seit Jahr und Tag ertönte in Cincinnati die Klage, daß Leben und Eigentum nicht gehörig geschützt seien; es fand sich selten ein Geschworenengericht zusammen, welches einen notorischen Mörder für schuldig erkannte und trotz einer großen Anzahl von Mordthaten der letzten Jahre wurde kein Todesurtheil gefällt.

Am letzten Weihnachtshelligabend wurden in Cincinnati die Gemüther durch eine neue Greuelthat in Aufregung versetzt. Kirk, ein Fuhrmann, welcher sich erst kurz zuvor verheirathet hatte, war auf offener Straße ermordet worden. Die Thäter beraubten ihn der Baarschaft und warfen seine Leiche in den Fluß. Der angestregten Thätigkeit der Polizei gelang es, die Mordgesellen zu ermitteln; es waren ein Deutscher, ein Irlander und ein Neger, und da ihr Opfer sich einer großen Belanntheit und Beliebtheit erfreut hatte, so sah das Publikum den Gerichtsverhandlungen mit erklärlichem Interesse entgegen. Nun aber machten sich wieder die „geordneten Zustände“ geltend: trotz tagelanger Bemühungen gelang es dem Vorsitzenden des Gerichts nicht, die erforderliche Anzahl der Geschworenen zu sammenzubringen. Im Staate Ohio nämlich zu dem Cincinnati gehört, besagt das Gesetz, daß Niemand das Amt eines Geschworenen anzunehmen braucht, welcher sich schon vor der Gerichtsverhandlung ein Urtheil gebildet habe. So war denn auch in dem Prozesse gegen die Mörder Kirks bereits drei Wochen verhandelt worden, ohne daß es während der langen Frist gelungen wäre, eine Jury zu bilden.

Es hat sich in diesem Falle nur das schon oft Beklagte wiederholt; um den Mühen eines Geschworenen-Amtes überhoben zu sein, erklären die Bürger,

sie hätten sich in der betreffenden Angelegenheit bereits ein Urtheil gebildet. Schließlich muß dann das Gericht Leute zu Geschworenen nehmen, die laum lesen und schreiben können, die sich vielleicht aus purer Dummheit kein Urtheil vorher gebildet haben.

Auf diesem Hintergrunde bewegen sich die neueren blutigen Vorgänge der Cincinnati. Ein Theil der Bürgerchaft wurde ungeduldig, daß der Prozeß gegen die Mörder Kirks nicht von der Stelle rücken wollte und ihrem Unmuth machten sie dadurch Luft, daß sie die Fenster des Sitzungssaales mit Steinen bombardirten. Nun schritt natürlich die Polizei ein und am ersten Kampftage, den 28. März, wurden 21 Personen verwundet, eine getödtet. Während des Tumultes gelang es noch einem der Mörder zu entkommen; er wurde aber wieder eingefangen. In der Nacht zum Sonntag kam es zu neuen Krawallen, die aber einen erheblicheren Umfang annahmen. Die Volksmenge umringte das Gefängniß, welches Polizei und Milizen besetzt hielten, steckte dieses und mehrere andere Gebäude in Brand und verhinberte die Feuerwehr am Löschen. Nunmehr wurde eine Kanone aufgeführt und auf die Auführer geschossen. Dies ist der nackte Thatbestand; er spielte sich in einem der freiesten Staaten der Welt ab — ein Kommentar hierzu ist überflüssig.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. In der Angelegenheit des beabsichtigten Rücktritts des Fürsten Bismarck von der Stellung eines preussischen Ministerpräsidenten wird der „Nat.-Ztg.“ berichtet, daß der Kaiser sich ungeachtet des von dem Reichskanzler gestellten wiederholten Ansehens noch nicht entschlossen hat, diesen Verzicht anzunehmen.

— Nach offiziöser Mittheilung soll der Plan der Post-Sparlassen jetzt in veränderter Form ausgeführt werden. Es sollen danach Reichs-Sparanstalten errichtet werden, wobei den Postämtern die Vermittelung des Geldverkehrs mit dem Publikum (Ein- und Auszahlungen etc.) zufiele, indes die Sparlassen selbst vom Reichschatzamt abhängen würden.

— Norwegen. Der Konflikt in Norwegen steigert sich. Der König hat befohlen, daß gegen zwei Zeitungen strafrechtlich wegen Majestätsbeleidigung eingeschritten werden soll. In dem einen Blatte befand sich von dem bekannten Schriftsteller Björnson eine Kritik der Verfügung des Königs über das Reichsgerichtsurtheil gegen den Staatsminister Selmer, und in dem andern ein Leitartikel über eine vom Könige in Stockholm gehaltene Rede. Dieser könig-

liche Entschluß macht um so mehr Aufsehen, als man seit Jahren alle Pressangriffe gegen den König unbedachtet gelassen hat.

— England. Aus allen englischen Hafenstädten wurden Zollbeamte nach London geschickt, um Belehrung über die Beschaffenheit und die Behandlung des Dynamits zu erhalten. Der Zweck dieser Maßnahme ist, die Beamten, welche jetzt das gesammte Reisegepäck zu untersuchen haben, in der Aufindung von Dynamit und in der Ergreifung aller Vorsichtsmaßregeln zu unterweisen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Auch zu diesem Osterfeste werden die auf den Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen am Sonnabend, den 12. April und Sonntag, den 13. April zur Ausgabe gelangenden Tagesbillets Gültigkeit bis mit Mittwoch, den 16. April behalten. Es ist dies also für die am Sonnabend gelösten Tagesbillets eine 5tägige, für die Sonntag gelösten eine 4tägige Gültigkeitsdauer.

— Leipzig, 2. April. Seit gestern haben hier an den größeren Bauten, wie Museum, Börse und Privatgebäuden, die Maurer die Arbeit eingestellt. Man sagt, daß etwa 2000 Mann hier und in den Vororten feiern. In der gestern Abend stattgefundenen Maurerversammlung wurden die Forderungen an die Meister discutirt. Es handelt sich im Wesentlichen um die Verkürzung der Arbeitszeit um eine Stunde und zwar wie man ausführte, damit noch mehr Leute beschäftigt werden müßten. Der bisherige Minimallohn von 25 bis 27 Pf. pro Stunde soll auf 35 Pf. erhöht werden. Bis heute scheint eine Einigung noch nicht in Aussicht zu stehen, indessen dürften einige Bauunternehmer ihrer contractlichen Verbindlichkeiten wegen auf die Forderung eingehen, wie denn thatsächlich an kleineren Privatbauten fortgearbeitet wird. Seitens der Zimmerleute wird nächstens auch ein Streik inscenirt werden und zwar werden dieselben neben 11stündiger Arbeitszeit 30 Pf. Minimallohn pro Stunde verlangen.

— Plauen. Während des letzten Kindergottesdienstes in der hiesigen Lutherkirche hat eine Katastrophe stattgefunden, die eine außerordentliche Panik hervorrief, aber glücklicherweise kein größeres Unglück, als den eingeflühten Schrecken im Gefolge hatte. Der Gottesdienst nahte seinem Ende, als plötzlich ein schußähnlicher Knall, der von den Anwesenden als von der Stärke eines Kanonenschusses bezeichnet wurde, das Gotteshaus plötzlich durchdröhte. Der in der Nähe des Altars befindliche Gasofen war explodirt, hatte die Rohrkapsel heruntergerissen, und ein starker Feuerstrom entquoll momentan dem Wärmerohr. Der